Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage-Nr. 14/3224

öffentlich

Datum: 21.02.2019
Dienststelle: OE 2
Bearbeitung: Herr Domansky

Kommission Europa	**13.03.2019**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**22.03.2019**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

LVR-Bewerbung um NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune" in 2019

Beschlussvorschlag:

Der Landschaftsausschuss begrüßt die Erweiterung der Antragsberechtigung im NRW-Leitprogramm "Europaaktive Kommune" auf kommunale Verbände und beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/3224 eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung in 2019.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L u b e k

Zusammenfassung:

In den Kommunen entfalten die europäischen Förderprogramme und Initiativen unmittelbar ihre Wirkung. Ein erheblicher Teil der deutschen Gesetze, die auf kommunaler Ebene umgesetzt und wirksam werden, beruht zudem auf europäischen Impulsen. Insofern ist Europa auf kommunaler Ebene omnipräsent und „spürbar“.

Der Mitwirkung am europäischen Gedanken kommt auch im LVR von jeher eine besondere Bedeutung zu. Zahlreiche Kooperationen und europäische Projekte wurden im Laufe der Jahrzehnte aufgelegt, durchgeführt und werden teils bis heute erfolgreich und engagiert gelebt. Vor knapp 10 Jahren hat der LVR zudem damit begonnen, sein Europa-Engagement stärker strategisch auszurichten, kontinuierlich zu evaluieren und in geographischer bzw. zielgruppenorientierter Weise weiter zu konkretisieren.

Die Landesregierung Nordrhein–Westfalens hat ihrerseits zur weitergehenden Stärkung der Europaaktivität der Kommunen 2012/13 ein entsprechendes Leitprogramm entworfen, in dessen Zentrum die Auszeichnung zur „Europaaktiven Kommune“ steht und das bislang lediglich den Gemeinden, Städten und Kreisen vorbehalten war. Nicht zuletzt auf Initiative der LVR-Kommission Europa wurde das Programm nunmehr in einer Neu-Auflage auch für kommunale Verbände geöffnet.

Die Verwaltung schlägt daher eine Bewerbung des LVR für die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ für das Jahr 2019 vor und wird über den etwaigen weiteren Verfahrensfortschritt zeitnah berichten.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3224:

LVR-Bewerbung um NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ in 2019

1. Vorbemerkung

Für den nachhaltigen und fortdauernden Erfolg der europäischen Integration ist es von besonderer Bedeutung, dass die Kommunen gut aufgestellt sind. Denn starke kommunale Gebietskörperschaften sind das Fundament des „Hauses Europa“. Auf kommunaler Ebene erfahren die Menschen unmittelbar, dass Europa sie betrifft und angeht und im positiven Sinne für sie da ist. In den Kommunen entfalten die europäischen Förderprogramme und Initiativen ihre Wirkung, hier wird es erfahrbar. Ein erheblicher Teil der deutschen Gesetze, die auf kommunaler Ebene umgesetzt und wirksam werden, beruht zudem auf europäischen Impulsen.

Auch innerhalb des LVR kommt der Mitwirkung am europäischen Gedanken und dem darauf fußenden Einigungsprojekt - nicht zuletzt als Konsequenz aus der selbstkritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Verbandshistorie - von jeher eine besondere Bedeutung zu. Das LVR-Europaengagement äußert sich konkret im systematisierten Umgang mit europäischen Fragestellungen im LVR-Verwaltungsalltag durch die institutionalisierte Form der Gremienarbeit der LVR-Kommission Europa sowie in der formalisierten Herangehensweise des Know-How-Austausches innerhalb der LVR-Regionalpartnerschaften mit u. a. der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und dem Selbstverwaltungsbezirk Košice sowie durch die kontinuierlich durchgeführten EU-Projektkooperationen einzelner LVR-Dienststellen. Zudem hat der LVR bereits vor knapp 10 Jahren begonnen, sein Europa-Engagement stärker strategisch auszurichten, (Vorlage-Nr. 13/2788), kontinuierlich zu evaluieren (Vorlage-Nr. 13/3566/1) und jüngst mit Hilfe von konzeptionellen, langfristigen Ansätzen (Vorlage-Nr. 14/3006) in geographischer bzw. zielgruppenorientierter Weise weiter zu konkretisieren.

Die Landesregierung Nordrhein–Westfalens hat ihrerseits zur Stärkung der Europaaktivität der Kommunen bereits 2012/13 ein entsprechendes Leitprogramm entworfen, um diese bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer auf Europa und die Europäische Union ausgerichteten Ideen, Tätigkeiten und Projekte zu unterstützen. Europa soll noch sichtbarer werden, seine Möglichkeiten noch besser genutzt werden.

Hauptelement des Leitprogramms war eine auf zunächst fünf Jahre sowie Gemeinden, Städte und Kreise beschränkte Auszeichnung als „Europaaktive Kommune“, die erfolgreichen Bewerbern die Möglichkeit eröffnete, für ihr Europa-Engagement, entweder grundsätzlich oder projektbezogen in Form von Sonderpreisen, eine landesweite Würdigung zu erfahren und damit auch in die Verwaltung hinein zurückzuwirken und das betriebene Engagement zu würdigen. Darüber hinaus bietet das Programm für teilnehmende Kommunen u. a. folgende Vorteile:

- Fortbildung kommunaler Beschäftigter zu europarelevanten Themen
- regelmäßige Gesprächsrunden mit dem für Europa zuständigen Staatssekretär/Minister
- Besuche in Brüssel auf Einladung der Europäischen Kommission
- Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Vernetzung kommunaler Akteure zu europäischen Themen und Aktivitäten durch jährliche Netzwerktagungen

Seit 2013 wurden insgesamt 47 Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden ausgezeichnet, darunter auch zahlreiche LVR-Mitgliedskörperschaften. Hinzu kamen insgesamt 36 Preise in insgesamt sieben verschiedenen Sonderkategorien (s. **Anlage I**). Die Ausgezeichneten können fortan mit dem Prädikat werben und pflegen untereinander einen noch engeren thematischen Austausch, der künftige gemeinsame Projekte erleichtert und befördert.

Vor dem Hintergrund der zwischenzeitlich abgeschlossenen Leitprogramm-Evaluation zwecks Rezertifzierung der ersten Generation an ausgezeichneten Kommunen, wurde auf Vorschlag der LVR-Verwaltung im Rahmen des Austausches mit dem Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Speich, in der Sitzung der Kommission Europa am 18.02.2018 die mögliche Erweiterung einer künftigen Antragsberechtigung im Leitprogramm auch auf die höheren Kommunalverbände thematisiert (s. **Anlage II**).

2. Aktuelle Entwicklungen

Mit Meldung vom 15.01.2019 (s. **Anlage III**) hat der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Holthoff-Pförtner, zur Bewerbung bis zum 9. Mai für das Auszeichnungsjahr 2019 aufgerufen.

Aus LVR-Sicht erfreulich ist, dass neben Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteuren erstmalig nunmehr auch kommunale Verbände aus Nordrhein-Westfalen explizit adressiert werden, sich auf das Prädikat zu bewerben, womit der o. g. Forderung aus der LVR-Kommission Europa vollumfänglich entsprochen wird.

Konkret sieht die Neu-Auflage des Programms nunmehr vor, dass Bewerber ihr Europa-Engagement in den Handlungsfeldern „Organisieren“, „Einflussnehmen und Netzwerken“, „Kommunizieren“, „Europa sicht- und greifbar machen“ sowie „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal / regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von europa-fernen Bevölkerungsgruppen“ beschreiben, die im Anschluss von einer Wettbewerbsjury bewertet werden. Aus dieser Bewertung lassen sich in der Folge wertvolle Schlüsse für die interne Weiterentwicklung ziehen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 30.01.2019 in der NRW-Staatskanzlei wurde zudem darauf hingewiesen, dass ein aktiver Bewerbungsbeschluss des zuständigen Kommunalgremiums als sehr positiv bewertet werden würde.

3. Beschlussvorschlag

Vor dem Hintergrund der o. g. Ausführung schlägt die Verwaltung eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ im Jahr 2019 vor. Die Bewerbung würde im Falle eines positiven Beschlusses im Landschaftsausschuss am 22.03.2019 der Kommission Europa in der darauffolgenden Sitzung zur Kenntnis gegeben werden.

Über den etwaigen weiteren Verfahrensfortschritt wird die Verwaltung zeitnah berichten.

In Vertretung

H ö t t e

Foto: Land NRW / G. Ortmann

Preisträger

Die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ in Nordrhein-Westfalen

Hier finden Sie alle Preisträger der seit 2013 verliehenen Auszeichnung „"Europaaktive Kommune in Nordrhein-Westfalen" und der seit 2018 verliehenen Auszeichnung „Europaaktive Zivilgesellschaft“.

Europaaktive Kommune, Kommunen in Europa, Europa

2 Bewertungen

Seit 2013 wurden insgesamt 47 Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden als "**Europaaktive Kommunen in Nordrhein-Westfalen**" ausgezeichnet. In ihnen leben 8,4 Millionen Menschen. Hinzu kommen insgesamt 36 Sonderpreise für kommunales Europa-Engagement in sieben verschiedenen Kategorien.

Drei zivilgesellschaftliche Akteure erhielten 2018 die Auszeichnung „**Europaaktive Zivilgesellschaft**“ im Namen von Ministerpräsident Armin Laschet.

Alle Preisträger eint ihr großes europapolitisches Engagement.

Ausgezeichnete Kommunen

Kreise
Städteregion Aachen, Kreis Lippe, Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Sieg Kreis, Kreis Steinfurt.

Kreisfreie Städte
Aachen, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Hagen, Hamm, Köln, Leverkusen, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Wuppertal.

Kreisangehörige Städte und Gemeinden
Bocholt, Brilon, Detmold, Eschweiler, Gladbeck, Gütersloh, Herten, Herzogenrath, Hörstel, Iserlohn, Kamen, Kranenburg, Lemgo, Lichtenau, Lünen, Marl, Paderborn, Rheine, Stolberg, Südlohn, Unna, Velbert, Versmold, Vreden, Warstein, Wassenberg, Weeze, Werne, Xanten.

Kommunale Sonderpreisträger

Kategorie Leben und Lernen
Bad Driburg, Bergkamen, Ennepetal, Gladbeck, Gütersloh, Harsewinkel, Heiligenhaus, Herzebrock-Clarholz, Kerpen, Meinerzhagen, Rheda-Wiedenbrück, Siegburg und Warendorf

Kategorie „Kommunizieren“
Gütersloh

Kategorie „Vernetzen und Mitreden“
Gevelsberg, Herford, Herzogenrath, Marl, Rhein-Kreis Neuss

Kategorie „Organisieren“
Essen, Münster

Kategorie „Gestalten“
Lünen

Kategorie „Vernetzen und Interessen vertreten“
Bocholt, Dortmund, Köln

Kategorie Integration von Geflüchteten (2016 und 2017):
Bocholt, Kreis Coesfeld, Dortmund, Kreis Euskirchen, Iserlohn, Lengerich,

Stolberg, Wuppertal

Ausgezeichnete zivilgesellschaftliche Akteure

- **Gesellschaft Bochum-Donezk e. V., Bochum**
- **art-EN-reich Kunstverein Ruhrtal e.V., Wetter**
- **Komitee für Städtepartnerschaft der Gemeinde Nottuln e. V.**

WEITERE **PRESSEMITTEILUNGEN**

WEITERE **INFORMATIONEN**

Anlage II

LVR-Dezernat Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten

LVR
Qualität für Menschen

LVR · Dezernat 2 · 50663 Köln

Herrn Dr. Mark Speich
Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten
sowie Internationales des
Landes Nordrhein-Westfalen
Staatskanzlei
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Datum und Zeichen bitte stets angeben

10.04.2018

Florian Domansky
LVR-Europabeauftragter
Tel 0221 809-7785
Fax 0221 8284-0205
florian.domansky@lvr.de

Ihre Teilnahme an der letzten Sitzung der LVR-Kommission Europa

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Speich,

gerne darf ich auf diesem Weg die Gelegenheit ergreifen, mich noch einmal herzlich für Ihre Mitwirkung an der letzten Sitzung unserer Kommission Europa zu bedanken!

Wie die Rückmeldungen aus den Reihen der Kommissionsmitglieder gezeigt haben, trifft Ihr umfassendes Engagement, mit dem Sie die Europastrategie der neuen Landesregierung ausgestalten, auf durchweg positive Resonanz. Davon zeugt auch die zwischenzeitlich vorliegende Niederschrift zu Ihrem Besuch bei uns, die ich Ihnen beiliegend gerne zur Kenntnis übersenden darf.

Sehr gefreut haben wir uns zudem über Ihre wohlwollende Bereitschaft, den LVR künftig in den Kreis der Antragsberechtigten für Ihr fortgesetztes NRW-Leitprogramm „Europaaktive Kommune" aufzunehmen. Gerne werden wir bzgl. der weiteren Details zeitnah auf Arbeitsebene in Verbindung mit Ihrem Hause treten.

Einer weitergehenden Intensivierung unserer Zusammenarbeit in Europafragen - auch über Ihre Brüsseler Vertretung - sehe ich mit großer Freude entgegen und verbleibe bis zu einer nächsten persönlichen Begegnung

mit besten Grüßen
In Vertretung

Renate Hötte

EMAS
Geprüftes Umweltmanagement

Mitglied im Erfolgsfaktor Familie

Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

20-2000-09.2016

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Protokollinfo

Dienststelle:
zu beteiligende Dienststelle:

Gremium:	**Kommission Europa**
Sitzungstermin:	**20.02.2018**
	nicht öffentlich

Punkt 3:

Die neue Europastrategie der Landesregierung NRW

<Diskussionsbeitrag>
Herr Staatssekretär Dr. Speich berichtet zur neuen Europastrategie der Landesregierung NRW sowie insbesondere zu den aktuellen europapolitischen Schwerpunkten des Landes. Dabei verweist er eingangs insbesondere auf drei Themenfelder. So sei zum einen die momentan diskutierte Neuausrichtung der EU-Kohäsionspolitik nach 2020 von grundsätzlicher Bedeutung für NRW. Mit Blick auf die Nettozahler-Rolle des scheidenden Vereinigten Königreichs und den damit drohenden Kürzungen im künftigen EU-Haushalt setze sich die Landesregierung aktiv dafür ein, zumindest den Status Quo der Mittelzuteilung für NRW zu bewahren. So werde u. a. die EU-weit vergleichsweise hohe "Integrationslast" durch die in NRW aufgenommenen Flüchtlinge als zusätzliches Kriterium der Mittelverteilung in die Brüsseler Debatte eingebracht. Auch der Frage nach dem sog. Europäischen Mehrwert, also dem Nutzen von Projekten vor Ort aus einer gesamteuropäischen Perspektive, komme in Zeiten von Mittelkürzungen eine verstärkte Bedeutung zu, was gleichzeitig aber auch einen noch engeren Austausch zwischen der kommunalen und der EU-Ebene bedinge. Als weiteres wichtiges Themenfeld bezeichnet **Herr Dr. Speich** die zukunftsfähige Ausgestaltung der sog. Transeuropäischen (Verkehrs-)Netze (TEN), wobei für NRW die gute Anbindung an die Seehäfen Antwerpen/Rotterdam herausragende Bedeutung einnehme. Als drittes Themenfeld lenkt er den Blick sodann auf die Frage nach der adäquaten Weiterentwicklung einer Europäischen Industriepolitik, gerade angesichts des irreversiblen NRW-Steinkohle-Ausstiegs im Jahr 2018, wobei hier ein Blick auch über das Ruhrgebiet hinaus wichtig sei. So hätten sich jüngst verschiedene EU-Kohleregionen im Übergang verstärkt in einer Taskforce im Ausschuss der Regionen in Brüssel zusammengeschlossen, um künftig gemeinsam ihre Interessen zu formulieren.

Hinsichtlich ihrer längerfristigen Europastrategie setze die Landesregierung zudem auf die Intensivierung der bisherigen bilateralen Beziehungen, gerade auch auf zukunftsrelevanten Feldern wie der grenzüberschreitenden Ausbildung und dem gemeinsamen Arbeitsmarkt.

Exemplarisch hierfür stünde, dass Armin Laschet seine erste Auslandsreise als Ministerpräsident Nordrhein-Westfalen nach Den Haag unternommen habe, wo ihm u. a. auch die ungewöhnliche Ehre eines Königsempfangs zu Teil geworden sei. Zusätzlich unterstrichen werde dies durch den geplanten Belgienbesuch von Laschet am Folgetag zur Kommissionssitzung. Im Zentrum stünden hier u. a. Fragen der Inneren Sicherheit in Zeiten offener Grenzen wie z. B. die Interoperabilität von polizeilichen Datenbanken, aber auch die Wiederbelebung eines Austauschsystems von NRW-Verbindungsbeamten mit den Sicherheitsbehörden der Nachbarländer. Von längerfristiger Bedeutung sei auch die geplante Neustrukturierung des regionalen "Weimarer Dreiecks" mit Hauts-de-France und Schlesien. Während der Fokus der Kooperation bislang auf die gemeinsame Vergangenheit als wichtige europäische Industrieregionen gelegt worden sei, müsse der Blick fortan auf das Megathema der industriellen Digitalisierung gelenkt werden. Wichtig blieben aus Sicht von **Herrn Dr. Speich** zudem auch die (nicht zuletzt wirtschaftlichen) Beziehungen zum Vereinigten Königreich trotz bzw. gerade wegen des "Brexits". Gleichwohl dränge sich angesichts des bisherigen Austrittprozesses zunehmend ein Gefühl von Fahrlässigkeit der handelnden Akteure auf britischer Seite auf. Hierauf habe die Landesregierung mit der Berufung von Friedrich Merz als ehrenamtlicher NRW-Brexit-Beauftragter reagiert, der u. a. im Falle von Unternehmensabwandungen aus dem Vereinigten Königreich für den alternativen Wirtschaftsstandort NRW werben solle.

Als ggf. größte Herausforderung verweist **Herr Dr. Speich** abschließend auf die "europapolitische Inlandsarbeit" in NRW. So stecke der Europagedanke selbst in einer tiefen Sinnkrise und es bestehe auch bei einer Landesregierung in der heutigen Zeit eine noch stärkere Begründungsnotwendigkeit bzgl. ihres europäischen Handelns, gerade auch über die bislang originäre Zielgruppe der ohnehin "Europaüberzeugten" hinaus. Eine Abkehr von den bisherigen Landesprogrammen zur Förderung des Europagedankens wäre daher kontraproduktiv. Vielmehr müsse durch programmimmanente Anpassungen auf diese neuen Herausforderungen reagiert werden und neue, gerade auch kommunale Akteure hinzugewonnen werden. Insofern signalisiert er wohlwollende Zustimmung zur Ausdehnung der Antragsberechtigung auf den LVR als HKV u. a. im Programm "Europaaktive Kommune", nach der sich **Frau Landesrätin Hötte** erkundigt.

Herr Dr. Klose, **Herr Kisters** und **Frau Lüngen** begrüßen in ihren nachfolgenden Kommentaren diese kommunale Öffnung ausdrücklich: eine Begeisterung für Europa müsse vor Ort wieder erneut entfacht werden. Zudem erfolgt die Anregung, in dem künftigen Dialogprozess auch auf die etablierten Strukturen der Euregios zurückzugreifen, wo Europa im Kleinen tagtäglich gelebt werde. Auch sprechen sich die Kommissionsmitglieder dafür aus, den Verwaltungsaufwand bei der Durchführung von EU-Projekten deutlich zu verringern. **Herr Dr. Speich** und **Herr Becker**, stellv. Referatsleiter in der Staatskanzlei NRW, nehmen dies gerne auf und regen ihrerseits an, geeignete LVR-Beispiele zum Thema "Bürokratieabbau" im EU-Kontext rückzukoppeln. Auf Nachfrage von **Herrn Stefer** führt **Herr Dr. Speich** zudem aus, dass bzgl. der TEN Teilaspekte wie Lärmschutz, Digitalisierung der Streckennetze sowie Taktzeitverbesserung aktuell geprüft würden, bzgl. der Trassenführung aber noch nichts entschieden sei.

<Abstimmungsergebnis>

<Beschluss/Kenntnisnahme>
Der Bericht wird vom Gremium zur Kenntnis genommen.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Presseinformation - 34/01/2019

Staatskanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de
www.land.nrw

Minister Holthoff-Pförtner ruft zur Bewerbung für die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ auf

Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales teilt mit:

Minister Stephan Holthoff-Pförtner hat zur Bewerbung um die beiden Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ aufgerufen. Kommunen, kommunale Verbände und zivilgesellschaftliche Akteure aus Nordrhein-Westfalen können sich bis zum Europatag am 9. Mai für das Auszeichnungsjahr 2019 bewerben.

Ziel beider Auszeichnungen ist, vorbildliches kommunales und zivilgesellschaftliches Engagement für Europa zu ehren und zu unterstützen. Gefragt sind innovative und beispielgebende europäische Aktivitäten, die in Nordrhein-Westfalen die Vielfalt und die Chancen Europas vermitteln - besonders dann, wenn sie Menschen ansprechen, die bislang einen geringen Bezug zu Europa haben.

Minister Holthoff-Pförtner: „Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Kommunen werben für Europa, in dem sie es täglich leben. Sie leben wie selbstverständlich Europas Bedeutung, seine Chancen und großen Vorteile. Mit diesem beispielgebenden Engagement begeistern sie Nachbarn und Freunde. Sie regen andere Menschen und Institutionen an, sich für Europa einzusetzen und gestalten so Europas Zukunft mit. Diesen vorbildhaften Einsatz, dieses europäische Engagement von Kommunen, kommunalen Verbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren möchte der Ministerpräsident, möchte die Landesregierung würdigen und unterstützen.“

Seit 2013 erhielten 47 Kommunen in Nordrhein-Westfalen die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“. In ihnen leben 8,4 Millionen Men-

schen. 2018 wurde die Auszeichnung „Europaaktive Zivilgesellschaft“ neu eingeführt und an drei zivilgesellschaftliche Akteure vergeben. Die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ werden 2019 ohne Laufzeitbeschränkung vergeben.

Zwei Jurys begutachten die Bewerbungen für die beiden Auszeichnungen und schlagen die Preisträger vor. Die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ werden im Namen von Ministerpräsident Armin Laschet vergeben.

Interessierte Kommunen, Vereine und Bürgerinnen und Bürger können sich alle Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum Verfahren auf der Internetseite des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales abrufen:
https://www.mbei.nrw/europaaktivekommunezivilgesellschaft

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Telefon 0211-837-1399.

Dieser Pressetext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung http://www.land.nrw